

Darauf achten Profi-Einkäufer beim Gebrauchtwagen-Ankauf:

Wenn Sie unsicher sind, auf was Sie beim Ankauf eines Autos von privat achten müssen, drucken Sie sich einfach diese Liste aus und nehmen Sie sie mit.

Der Verhandlungspartner:– Obacht wenn Sie mit solchen Fakten konfrontiert werden:

- Das Auto ist bis in die kleinste Ecke unter der Matte und sogar rund um den Motor blitzblank geputzt, der Verkäufer macht aber einen eher lässigen bis schmutzigen Eindruck? Vielleicht ein Vorurteil – aber eines was Sie vor einem Autokauf mit vertuschten Schäden schützen kann. Sobald Sie den Eindruck haben: „Hier stimmt etwas nicht.“ - Gehen Sie der Sache genau auf den Grund!
- Im Gespräch denken Sie: „Meine Güte, was für eine Labertasche!“ - Wenn Ihr Verhandlungspartner ungewöhnlich oft vom Thema, dem Auto, abweicht, soll Ihre Aufmerksamkeit vom Objekt und seinen möglichen Macken abgelenkt werden.
- Ihr Vertragspartner *ist* möglicherweise sogar ein Händler und spielt Ihnen einen Privatkauf vor. Manche versuchen sich als selbstständige Autoverkauf im Nebenerwerb, scheuen aber Verpflichtungen wie Steuerzahllast und Gewährleistungspflicht.
- Lassen Sie sich vom Verkäufer vor der Begutachtung alle Schäden aufzählen, die das Auto erlitten hat. Und auch nur dort sollten bei der Begutachtung die Schäden selbst oder die Reparaturspuren zu finden sein. Fragen Sie nach Kratzern, Dellen, Beulen und Rostschäden.

Die Karosserie

Einen Ankauf von privat tätigen Sie besser bei gutem Wetter, denn auf einem regennassen Auto lassen sich Kratzer – und erst recht überlackierte Stellen nicht erkennen! Auch ein ungewaschenes Auto lässt Rückschlüsse darauf zu, dass sich unter der Schmutzschicht eventuell Schäden verbergen. Die Suche nach Kratzern und Rostflecken wird auf jeden Fall so erschwert.

Wurde am Auto gebastelt?

Besonders beliebt bei jungen und sportlichen Fahrern, ist das Anbringen von Spoilern oder das Tieferlegen des Autos. Solche Veränderungen müssen dokumentiert und vom TÜV abgenommen werden. Wenn Ihnen die Umbaumaßnahmen gefallen, überprüfen Sie unbedingt, ob diese sachgemäß und offiziell durchgeführt wurden, andernfalls drohen Ihnen Strafen und Kosten, für die Sie nicht einmal selbst verantwortlich sind.

Rost

Ist Rost auf der Karosserie zu sehen, können Sie davon ausgehen, dass auch an schwerer einsehbarer Stellen welcher zu finden sind. -> Schon mal für später merken, wenn Sie unter und in das Auto schauen.

Reifenprofil

Zwar erlaubt der Gesetzgeber 1,6 mm, dennoch sollten nicht weniger als 2,5 mm akzeptieren oder einen Ersatzkauf einplanen. Achten Sie auch darauf, dass die Reifen passend zur Saison aufgezoogen sind, andernfalls müssen Sie auch hier mit zusätzlichen Kosten rechnen.

Felgen

Achten Sie auf Verformungen der Felgen und denken Sie daran, dass verformte Felgen ein Hinweis auf Folgeschäden an Spurstangen und Lenkung sein können. Haben Sie so einen Verdacht, überlegen Sie, ob Sie diesen Mangel ggf. mit einkaufen möchten. Ohne Fachkenntnis ist das natürlich schwer zu beurteilen. Lassen Sie das unbedingt von einer Werkstatt überprüfen.

Türen und Kofferraum

Ein wichtiger Hinweis auf versteckte Unfallschäden sind für den Fachmann immer die Spaltmaße.

Scheinwerfer / Rücklichter

Besonders die vorderen Leuchten sollten nicht verkratzt, nicht blind und einstellbar sein. Dass sie überhaupt

funktionieren, sollte selbstverständlich sein, würden wir aber nicht vergessen zu überprüfen.

Bremsscheiben / Bremsbeläge

Versuchen einen Blick auf die Bremsscheiben zu bekommen. Tiefe Riefen können ein Hinweis darauf sein, dass bald Reparaturkosten auf Sie zukommen.

Unterboden

Für einen wirklich profimäßigen Gebrauchtwagenkauf sollten Sie unbedingt auf einen Blick unter das Auto werfen. Ohne Hebebühne ist das nicht unbedingt etwas für Klaustrophobiker, aber eigentlich unverzichtbar.

- Achten Sie darauf, ob Sie Ölspuren auf dem Fußboden oder dem Weg dahin sehen.
- Schweißnähte am Unterboden? Lieber vor dem Kauf von einem Fachmann überprüfen lassen, ob hier eine fachgerechte Reparatur erfolgt ist!
- Schauen Sie an den Unterseiten der Türen, ob Sie hier Roststellen entdecken.

Motorraum

Hier sollten Sie absolut keine Rostschäden entdecken. Dementsprechend teuer kann eine nachfolgende Reparatur werden. Überprüfen Sie die Wasser- und Ölstand. Interessant kann der Zettel am Ölstandmesser sein. Vergleichen Sie, ob die Angaben mit dem genannten Kilometerstand übereinstimmen.

Schauen Sie auch nach den Flüssigkeitsbehältern für Servolenkung sowie Bremsen und überprüfen Sie alle Bestandteile aus Gummi, die gern von Mardern angefressen werden.

Innenkarosserie

Die Innenkarosserie sollte weitestgehend geruchsfrei sein. Hat sich erstmal Zigarettenrauch in den Himmel gefressen, helfen auch zwanzig Wunderbäume nicht mehr. Noch unangenehmer und zudem folgenreich ist der Geruch nach Schimmel. Das ist ungesund und weist auf feuchte, undichte Stellen hin. Überprüfen Sie, ob die Sitze gut einrasten oder Spiel haben. Lockere oder durchgerostete Schrauben sind gefährlich, wenn Sie eine Vollbremsung durchführen müssen oder Sie mit den Füßen nicht mehr an die Bremsen kommen, weil der Fahrersitz sich mit Ihnen nach hinten verabschiedet.

Sind die Sicherheitsgurte in Ordnung? Risse und erschwertes Aufrollen könnten Aufschluss auf einen Unfall geben. Drücken Sie alle Knöpfe und erforschen Sie deren Funktionstüchtigkeit. Blinker, Scheibenwischer, Warnlichtanlage, Tankanzeige und Kontroll-Leuchten – probieren Sie alles aus, was elektrisch und mechanisch zu bedienen ist.

Die Windschutzscheibe darf keine Risse oder Löcher aufweisen.

Wenn möglich, sollten Sie eine Probefahrt vereinbaren. Achten Sie dabei auf auffällige Geräusche. Wenn Sie diese nicht einordnen können und der Verkäufer keine Erklärung liefern kann, lieber nicht kaufen oder warten, bis ein Fachmann sein Urteil darüber fällen kann. Die Geräusche können unter anderem von Schmutz in der Lüftung, vom Motor, der Lichtanlage, dem Auspuff, oder dem Getriebe herrühren. Für einen Laien sind Geräusche in der Regel sehr schwer einzuordnen.

Fühlen Sie, wie sich das Getriebe schalten lässt. Achten Sie auf die Funktionstüchtigkeit der Bremsen und die Lenkfähigkeit und Vibrationen des Lenkrades.

Es kann sein, dass eine Probefahrt gar nicht stattfinden kann, zum Beispiel, wenn die Versicherung des Besitzers ausschließlich auf diesen abgeschlossen wurde.

Einfacher ist ein Kauf im Autohaus. Fürchten Sie sich nicht vor dem „Händleraufschlag“, diesen können Sie fest planen. Dafür bleiben Ihnen viele Unannehmlichkeiten und unkalkulierbare Kosten erspart, die Sie beim Ankauf von privat auf sich nehmen müssen.